

STUDER REVOX PRINT

Herausgeber: WILLI STUDER, Althardstrasse 30, CH-8105 Regensdorf

Redaktion: Monique Ray, REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, CH-8105 Regensdorf
Gestaltung und Druck: WILLI STUDER Werbeabteilung, Regensdorf

Wir haben nicht gerade Grund zum Jubeln über das nun bald zu Ende gehende Jahr. Dass es für uns immer noch eher besser war als für die meisten andern Produktionsbetriebe unserer Branche in Europa, soll noch lange kein Trostpflaster sein.

Ich möchte hier nicht mit den bekannten Problemen, wie Löhne, oder noch besser Bruttolohnkosten pro Stunde in Deutschland und in der Schweiz gegenüber den Kosten im Fernostgebiet argumentieren. Was mich viel mehr beeindruckt, ist der Leistungswille der Mitarbeiter, speziell in Japan, verglichen mit der Gleichgültigkeit vieler unserer Mitarbeiter, ihrem Betrieb gegenüber. Wenn der Betrieb nur noch Mittel zum Zweck ist, sich das nötige Geld zu verdienen, um wenigstens zweimal im Jahr in die Ferien zu gehen, sich Tennis, Segeln, Reiten, Golf und ähnliches zu leisten, dann muss dieser Betrieb zugrunde gehen, wenn nicht wenigstens noch einige wenige Überdurchschnittliches erbringen. Die Belastung für diese Menschen wird aber um so grösser, je mehr gleichgültige Kollegen sie durchschleppen sollen.

Ich spreche hier speziell unser Kader an. Es ist für mich erschreckend festzustellen, worin diese Leute ihre eigentliche Lebensaufgabe sehen. Wenigstens für das Kader, das seine Stellung verdient, müssten ihre wichtigsten Aufgaben im Betrieb zu finden sein. Sie können aber um 16.30 oder 17.06 Uhr alles abschütteln und gelegentlich am nächsten Morgen sich nur mit Mühe erinnern, wovon sie sich am Vortag verabschiedet haben. Diejenigen unter uns, die meine Ausführungen nichts angehen, wissen genau, um was es geht und werden meine Sorgen begreifen, welche ich einmal los werden muss.

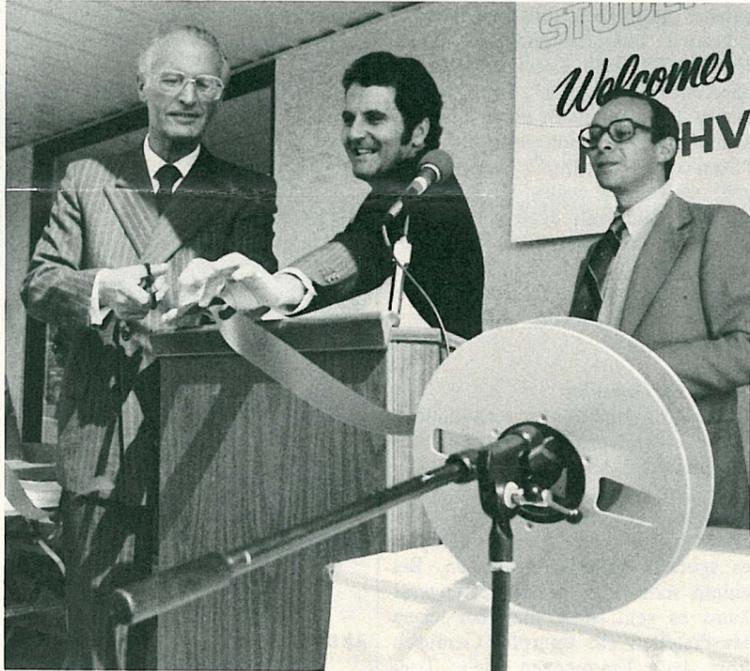
Wenn für brennende Probleme, welche in zwei Monaten zu erledigen sind, einfach kalt lächelnd sechs oder acht Monate Termin verlangt werden und damit unserer Konkurrenz Einbrüche bei unseren Kunden gelingen, wird es nur die ganz Gleichgültigen wundern, wenn ich einmal die Nerven verliere.

Ich hoffe, dass ich die Kraft finde, im neuen Jahr rigoros gegen diese Missstände vorzugehen, mit allen unangenehmen Folgen für die Betroffenen.

Wir haben uns durch die Qualität unserer professionellen Produkte einen erstklassigen Namen in der Welt geschaffen, und ich werde alles daran setzen müssen, diesen Namen nicht zu verlieren. Dazu werden wir uns auch in unserer grossen Entwicklungsabteilung wieder einmal ein bisschen anstrengen müssen. Wir können es uns nicht leisten, drei Jahre für eine Entwicklung zu brauchen, welche in eineinhalb Jahren zu schaffen wäre. Nicht nur der Kosten wegen ist dies nicht mehr zu machen, sondern, weil uns damit die Konkurrenz einfach eine Nasenlänge voraus sein wird.

Mein harter Aufruf möge dazu beitragen, das Verständnis bei allen zu finden, denen unser Unternehmen nicht gleichgültig ist, und ihnen dabei meine Anerkennung zu zeigen und sie zu bitten, nicht zu resignieren.

Neueröffnung in Nashville mit Dr. Studer



Hr. Dr. Willi Studer und Hr. Bruno Hochstrasser durchschneiden das Band

Nashville. Zur Eröffnungsfeier des neuen Hauptsitzes waren 150 Gäste der Audiobranche geladen. Den Höhepunkt des Anlasses bildete der Besuch von Herrn Dr. W. Studer, der seit 15 Jahren die USA nicht mehr besucht hatte. Auf dem Programm standen eine Pressekonferenz mit Herrn Dr. Studer, Besichtigung der neuen Räumlichkeiten, Besuch lokaler Aufnahme- und Sende-Studios, ein grosses Bankett und – was nicht fehlen darf bei einem Nashville Aufenthalt – der Besuch des berühmten "Grand Ole Opry". Das Ganze stand unter der Leitung von Herrn Bruno Hochstrasser, Direktor der Studer Revox America Inc.

In drei miteinander verbundenen Gebäuden sind in der Musikstadt Nashville Büros, Werkstätten, Lager und eine erweiterte Abteilung der Qualitätskontrolle untergebracht. Dies bedeutet einen namhaften Vorstoss im amerikanischen Markt für STUDER REVOX. Die Anwesenheit von Herrn Dr. W. Studer verlieh dem Anlass den entsprechenden "goldenen Rahmen". Herr Dr. Studer, der Europa selten verlässt, benützte die Gelegenheit, die sich stetig vergrössernden Marketing-Anstrengungen von STUDER REVOX sowohl im Studio-Sektor als auch im Amateur-Bereich zu dokumentieren. Anlässlich dieser Feier verlieh der Staat Tennessee Herrn Dr. Studer die Ehrenbürger-Urkunde "Honorary Tennessean".

ren. Die Spreu wird sich vom Weizen scheiden, es braucht nur ein bisschen Wind dazu.

Und nun, trotz meiner Bitterkeit, sollen meine guten Wünsche unsere Mitarbeiter ins neue Jahr begleiten. Schöne Festtage und ein guter Anfang im neuen Jahr, dies wünscht Ihnen

Ihr
W. Studer

22 Herausgeber von Fachzeitschriften der Studio-Technik und der Unterhaltungselektronik folgten der Einladung unserer Firma. Ebenfalls anwesend waren ca. 120 Vertreter und Stützpunkthändler aus ganz Amerika sowie 25 Angestellte von STUDER REVOX.

Gleich nach der Ankunft führte man die Gäste durch den ganzen Betrieb, einschliesslich die Datenverarbeitung. Die neuen Räumlichkeiten sind auf speditiveren Kundendienst ausgerichtet, ohne die bekannte STUDER REVOX-Qualität zu beeinträchtigen.

Anschliessend widmete man sich der Besichtigung lokaler Sende- und Aufnahme-Studios, wie "Soundstage", "Woodland Sound Studios" und das "Sound Emporium", die als Geburtsstätte der Country Music gelten. Ronnie Milsap, Charlie Daniels Band, Barbara Mandrell, Kenny Rogers, Jimmy Buffett und auch George Burns produzierten hier ihre "golden Hits". Übrigens sind alle

genannten Studios mit STUDER-Geräten eingerichtet.

Nächste Station war "The Grand Ole Opry", der Tempel der Country Music. Nebst einem Konzertsaal mit über 4000 Plätzen findet man dort die seit 1925 bestehende AM-Station, eine FM-Station und Fernsehstudios. Ein Vergnügungspark darf natürlich auch nicht fehlen.

Herr Dr. W. Studer stand der Presse und den Händlern für alle Fragen zur Verfügung. Kern der sehr interessanten Diskussion bildeten der Mikroprozessor im B710 und die digitale Aufzeichnung, die ja auch mit dem Sony/STUDER-Abkommen im Zusammenhang steht.

Auf die Frage, warum das B710 nicht mit Einmessungsreglern auf der Frontplatte ausgerüstet wurde, erklärte Herr Dr. Studer, dass für einen geradlinig verlaufenden Frequenzgang nur eine (werkseitige) Einmessung auf eine bestimmte Bandsorte in Frage komme. Ungenauigkeiten durch Manipulation an der Vormagnetisierung führen zu Modulationen und Verzerrungen im tiefen Frequenzbereich.

Was PCM anbetrifft, wird nach Meinung von Herrn Dr. Studer der Abtastfrequenz (sampling rate) eine zu grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Dies sei eine sekundäre Angelegenheit, denn das Hauptziel der PCM-Forschung müsse sein, den Analog/Digital-Umwandler zu einem vernünftigen Preis zu entwickeln. Er führte weiter aus: "Würde man heute ein Digital-Aufzeichnungsgerät herstellen in der Qualität der besten Analog-Maschine, kämen allein die Converter Analog/Digital und umgekehrt auf den Preis einer kompletten A800 24-Kanal zu stehen."

Zur kürzlichen Vereinbarung mit Sony kommentierte Herr Dr. Studer, Sony sei sehr fortgeschritten in der Digital-Technologie, wobei STUDER sich nebst aktuellstem Stand in der PCM Technik auch in der Entwicklung von Laufwerken sowie von den sehr wichtigen Anti-aliasing-Filtern auszeichne. Anti-aliasing-Filter, von STUDER entwickelt, sind aktive Filter, welche die benötigte Dämpfung ohne jeglichen Phasenfehler bewirken.

Es bestehe aber keinerlei Absicht einer gemeinsamen Geräteproduktion. Es handle sich um einen reinen Wissens- und Erfahrungsaustausch



Service, Service, Service



Ein Blick ins WSM-Studio, die Grand Ole Opry-Station

Inhalt	Seite
Neueröffnung in Nashville	1/2
884 - Faszination in China	2
Mini-Fachwörterbuch	2
Servicekurs Studer A800/TLS 2000	2
Revox PR99	3
Geheim!	3
Notizen vom Werk Mollis	4
Alan Parsons Project im STUDER REVOX Sound	4
Bilder aus der Wetterküche	5
Wo die Erdölquellen sprudeln	5
Übungsbrand in Fabrik bekämpft	6
CITEAP 80	6
Industrial Design	6
BSG-Aktivitäten	7
DOMINANT 714	7
Betriebliches Vorschlagswesen	7
Personalmeldungen	7/8



Glen Snoddy's Woodland Sound-Studio, ein Höhepunkt der Tour

sowie um das Schaffen einer einheitlichen Norm wie zum Beispiel: Abtasten, Codierung, Fehlerkorrektur, Bandformat, Geschwindigkeit und digitale Spuren pro Kanal.

Am Samstagabend nun der besagte Besuch des "Grand Ole Opry". Eine Reihe von Country-Music-Stars wie Roy Acuff, Bill Monroe, Skeeter Davis und Hank Snow vermochten das Publikum sofort in beste Stimmung zu bringen. Das "Grand Ole Opry"-Programm wird "live" übertragen, daher auch Unterbrechungen durch "live-Werbespots" für Produkte wie z.B. Goo Goo Clusters (Schokoladenriegel wie Mars, Nuts usw.). Beim Abschiedessen nach der Show wurde ein lustiges Schokoladenfondue serviert und ausserdem konnte ein zur Dekoration in "Lebensgrösse" aus Butter hergestelltes B77 bewundert werden. Das Wochenende war ein Erfolg!



Begrüssung der Gäste beim Bankett

Presseleute, Vertreter und Händler, denen dieser Blick hinter die Kulissen ermöglicht wurde, fühlten sich stolz und geehrt, STUDER REVOX vertreten zu dürfen.

(aus Studer Revox Newsreel No. 4)

884-Faszination in China



Dank der hochmodernen Technologie der neuen REVOX Trainer 884 Sprachlehranlage wurden Installation und Wartung vereinfacht. Das sehr flexible Konzept erlaubt es, auch die Anlagen an die spezifischen Gegebenheiten der verschiedenen Märkte problemlos anzupassen.

Aus diesem Grund können wir mit diesem neuen Modell vermehrt "entferntere" Märkte bearbeiten.

Unser Bild zeigt, welches Interesse unserer Anlage an einem Audiovisionskongress in Amoy (Volksrepublik China) entgegengebracht wurde. An diesem Kongress nahmen 230 Vertreter der 50 wichtigsten Universitäten Chinas teil. Herr David Ling von Studer Revox Far East und wir sind sehr zuversichtlich, dass auch dieser Markt seine Türen öffnen wird, und erwarten noch vor Ende des Jahres den ersten Auftrag für 3 Sprachlehranlagen REVOX 884 für die Amoy Universität.

Thomas Corboz



Die REVOX - Sprachlehranlage 884 stiess in China auf reges Interesse.

Mini-Fachwörterverzeichnis

Die nachfolgenden einfachen Erläuterungen technischer Ausdrücke sollen dazu dienen, z.B. die Lektüre von Amateurzeitschriften oder Prospekten über HiFi-Geräte zu erleichtern, d.h. auch dem Nichtfachmann ein gewisses Verständnis für das "Fachchinesisch" zu vermitteln, das sich in Radiozeitschriften und Gebrauchsanweisungen immer mehr ausbreitet.

R

RECEIVER (receiver)

Die Kombination eines Tuners, zusammengebaut mit einem Leistungsverstärker, wird Receiver genannt. Fälschlicherweise hat sich dieser Ausdruck auch für Tuner eingebürgert, die mit einem Vorverstärker etc. in einem Gehäuse zusammengebaut sind. Dem üblichen Sprachgebrauch entsprechend, ist unser Gerät A720 kein Receiver, sondern eher ein "Steuergerät". Baut man zu einem Receiver noch einen Plattenspieler dazu, dann entsteht eine "Stereo Kombination". Gelegentlich geht man noch weiter, und es wird ein Kassettengerät dazu gebaut, die sich daraus entwickelnden Phantasienamen gehen vom "Kompakt Sound" bis zu "Kombi-Studio". Die übliche Bezeichnung ist "Kompakt-Anlage".

RUMPEL (rumble)

Rumpeln kann auf sehr verschiedene Weise entstehen (ein unerfreuliches Beispiel: der Autopneu ohne Luft), aber hier wollen wir nur vom Rumpeln bei der Tonwiedergabe sprechen, und in dieser Hinsicht rumpelt es speziell bei Plattenspielern. Bei einem schlechten Schallplattengerät kann es sein, dass man bei leisen Musikstellen ein dumpfes Geräusch hört, tiefe Frequenzen (siehe Tonfrequenz), die meist in einem bestimmten Rhythmus auftreten. Technisch erklärbar sind diese Störungen durch den Motor, der den Plattenteller antreibt und dessen Vibration auf den Tonabnehmer übertragen wird. Gute Plattenspieler haben wenig Rumpel (diesen kann man wohl messen, aber man hört ihn nicht mehr). Bei technischen Daten von Plattenspielern ist der Rumpel z.B. mit -40 dB (Fremdspannung, siehe dort) unter der Nutzamplitude (so nennt man die grösste auf einer Platte aufgezeichnete Musikklaustärke) angegeben.

S

SELEKTIVITÄT (selectivity)

Ein Rundfunkempfänger, sei es nun ein normaler Mittel- und Langwellen-"Radio" oder ein hochwertiger UKW-Stereoempfänger, soll begreiflicherweise bei der Auswahl der Stationen, die man hören will, einen möglichst sauberen Empfang gewährleisten. Bei der Abstimmung (siehe dort) eines minderwertigen Gerätes kann es vorkommen, dass man ausser dem gewünschten Programm eine nebenan liegende Station auch noch hört. Dieser Empfänger hat eine schlechte "Selektivität". Je besser die Selektivität, desto sauberer der Empfang, ungestört durch Nachbarsender. Statt des Fremdwortes Selektivität kann man auch gut deutsch Trennschärfe sagen. Bei einem hochwertigen UKW-Tuner ist diese Eigenschaft aus verschiedenen Faktoren zusammengesetzt, die sich gemeinsam auf eine gute Empfangsqualität auswirken, z.B. statische Selektion, Spiegelselektion, Nebenwellen Unterdrückung, AM-Unterdrückung etc. Aber keine Angst vor solchen Worten, auch wenn sie unverständlich sind, der Empfang ist gut.

(Fortsetzung folgt)

Die Erinnerung ist das einzige Paradies, woraus wir nicht vertrieben werden können.

Servicekurs STUDER A800 und TLS 2000



Aktive Fehlersuche - die Herren vom HR und BR an A 800/TLS 2000

Unsere Servicekurse über A 800/TLS 2000 fanden auch im letzten Halbjahr 1980 eine rege Teilnehmerzahl unter Anwendern und Vertretern.

Wir konnten im August und im Oktober insgesamt 24 Techniker, vorwiegend aus Rundfunk- und Fernsehanstalten, begrüssen:

Deutschland: Hessischer Rundfunk,

Bayrischer Rundfunk / Fernsehen

England: Thames TV, London Weekend TV, CTVC

Dänemark: Danmarks Radio DR

Finnland: Yleisradio OY, Helsinki

Italien: RCA Roma

sowie Mitarbeiter unserer Vertretungen F.W.O. Bauch, England, STUDER Italiana, Electronique Générale, Belgien.

Neben praxisbezogener Schulung kam auch die Theorie nicht zu kurz. Eine Werkbesichtigung fand grosses Interesse. Immer wieder wurden unsere Präzision und auch die Sauberkeit in unserem Betrieb bewundert - eine "wortlose" Vermittlung der STUDER Philosophie.

Jules Limon



Herr Pons, Hessischer Rundfunk, "in Ehrfurcht" vor unserem TLS 2000 . .

Wussten Sie schon...



Neuster Gag aus Amerika: Der Stereo-Schal am Hals.

... dass in Amerika der neuste Gag "Stereo am Hals" ist? Vorbei sind die Zeiten, da man das Radio oder den Kassettenrecorder in der Hand mittragen oder ihn ans Ohr drücken musste, vorbei auch die Zeiten, da man Kopfhörer und Kabel benötigte, um auf Schritt und Tritt mit Sony & Cher mit dem legendären Radio 24, oder dem Südwestfunk mit Stehschlangen und Staus, in Verbindung zu stehen.

Stereoanlagen gibt es nämlich neuerdings auch als Schals, die man sich wie biegsame Gummiknochen beim Skilaufen und Radfahren, beim Sonnenbaden, Jogging oder Rollschuhlaufen um den Hals legen kann. Hände und Kopf bleiben dabei für andere Aktivitäten frei.

Den Klangschal führen bis heute nur amerikanische Warenhäuser.

REVOX PR99 Serie



Eingänge

- Für beide Kanäle individuelle Eingangswahlschalter und Pegelregler (uncal) Eingangswahlschalter:
 - LINE Symmetrische Leitungseingänge
 - MIC LO/HI Asymmetrische Mikrofoneingänge auf Frontplatte (Jack) oder symmetrische Mikrofoneingänge
 - CH1 → CH2/CH2 → CH1 "Sound on Sound", schaltbar
 - OFF (Eingänge abgeschlossen)
- Kalibriertaste (LINE und MIC), trennt die Eingangspegelregler ab und schaltet auf kalibrierten Betrieb
- Kanalweise getrennte SAFE/READY-Schalter.

Optimale Übersicht für einfache Bedienung

Ausgänge:

- Ausgangspegel kanalweise getrennt regelbar (uncal)
- Kalibriertaste trennt Ausgangspegelregler ab und schaltet auf kalibrierten Ausgang
- "Self Sync" - Wiedergabe (ab Aufnahme-Kopf, "Sound with Sound") für beide Kanäle schaltbar
- Umschalter REPRODUCE-INPUT/SYNC für folgende Signale am Leitungsausgang OUTPUT:
 - REPRODUCE (Wiedergabe)
 - INPUT (Eingang)
 - SYNC, bei gedrückter Sync-Taste, mit automatischer Umschaltung auf INPUT bei Aufnahmestart.

Text: Marcel Siegenthaler
Fotos: Fritz J. Müller

Tonköpfe frei zugänglich für professionelles Editieren



Geheimnisse hat jeder

Vorsichtig hüten wir alle unsere kleineren oder grösseren Geheimnisse. Unbefugtes Eindringen in die Privatsphäre betrachten wir mit Recht als Verletzung der persönlichen Integrität. Und ebenso ist es unser ganz persönliches Recht zu bestimmen, wen wir in Geheimnisse einweihen wollen und zu welchem Zeitpunkt das geschehen soll. Weil nun aber jeder Geheimnisse hat, sind wir überall und jederzeit von Geheimnissen umgeben – kurz, wir müssen damit leben, ob uns das passt oder nicht.

Geheimnisse auf allen Stufen

Geheimnis gibt es nicht nur beim Einzelindividuum, sondern ebenso innerhalb von Gruppierungen jeder Größenordnung wie auch zwischen diesen. Vom Berufsgeheimnis über Firmengeheimnisse bis zu Militär- und Staatsgeheimnissen sind alle Stufen vertreten. Dementsprechend gibt es Geheimnisse unterschiedlicher Wichtigkeit; zwischen höchster Geheimstufe "top secret" und dem "offenen Geheimnis" liegen Welten. Also sind auch geheime Angelegenheiten relativ zum Interessentenkreis, sprich "Nachfrage" zu sehen, wie so ziemlich alles auf dieser Welt.

Vom Sinne der Geheimhaltung

Wer etwas geheim halten will, hat einen Grund, diese Information vor andern zu schützen. Wer etwas schützen will, hat Angst vor missbräuchlicher Verwendung, die nicht im Sinne des Geheimnisträgers ist. Die Geheimhaltung ist deshalb eine (von vielen) Schutzfunktionen im Existenzkampf.

Ein Beispiel möge als Illustration dienen: Wer seine Bancomatkarte offen herumliegen lässt und sogar noch die persönliche Codennummer weiter erzählt oder auf die Karte schreibt, muss sich nicht wundern, wenn ihm eines Tages sein Konto geplündert wird.

Weiter möge ein Slogan aus der Kriegszeit zum Nachdenken anregen; auf Plakatwänden war damals zu lesen: "Wer spricht, schadet der Heimat".

Firmengeheimnisse

Jede Firma hat Geheimnisse und sei es nur das Salär des Direktors. Aber selbst diese Geheimhaltung ist relativ, denn zumindest die Buchhaltung weiss Bescheid. Das zeigt eine der eminenten Schwächen der Geheimhaltung innerhalb einer beliebigen Gruppierung von Personen. Es ist deshalb von Bedeutung, dass in einer Firma alle Mitarbeiter mitdenken und die Grosszügigkeit im Weitererzählen auf humorvolle Ereignisse beschränken.

In der freien Marktwirtschaft hat praktisch jede Firma eine Konkurrenz und die ist besonders scharf auf Informationen. So haben wir beispielsweise über viele Jahre keinerlei Produktionszahlen der Tonbandmaschinen veröffentlicht, um nur ja der Konkurrenz keinen Hinweis zu geben, wie viele Maschinen man in dieser Preiskategorie verkaufen kann.

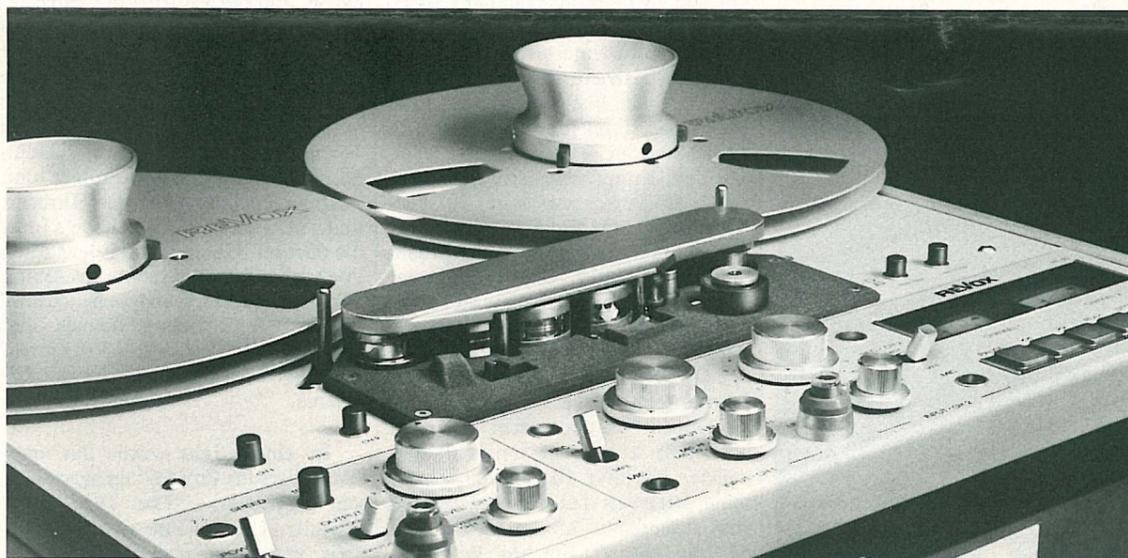
Wie Geheimnisse geknackt werden Eigentlich passiert es auch in Wirtschaftskreisen eher selten, dass Geheimnisse "en bloc" durch Spione verraten werden. Meistens ist hier die Salamitaktik viel wirkungsvoller. Geheimdienste, auch solche die nicht so bezeichnet sind, gehen anders vor. Sie sind spezialisiert im sammeln, kombinieren und auswerten von Einzelinformationen, die sich dann wie ein Puzzle zusammensetzen lassen und somit bald einmal ein informatives Gesamtbild ergeben.

Deshalb ist es verdammt wichtig, dass auch keine "kleinen Geheim-

Neuer Prospekt

Seit vielen Jahren bewähren sich REVOX-Tonbandmaschinen auch im professionellen Einsatz. Mit Spezialversionen sind schon bei der A77 aussergewöhnliche Anforderungen abgedeckt worden. Mit einer Weiterentwicklung des B77 Konzeptes wurde nun eine neue Maschinenserie, die PR99 geschaffen, die gleichzeitig Möglichkeiten wie symmetrische Ein- und Ausgänge, kalibrierte Pegel, Taktspurbetrieb und optimales Editieren vereint.

Textauszüge aus dem PR99-Prospekt mögen Ihnen einen näheren Einblick in die neue Serie geben, die zur Ausweitung des professionellen Anwendungsbereiches entwickelt wurde.



Konzeption

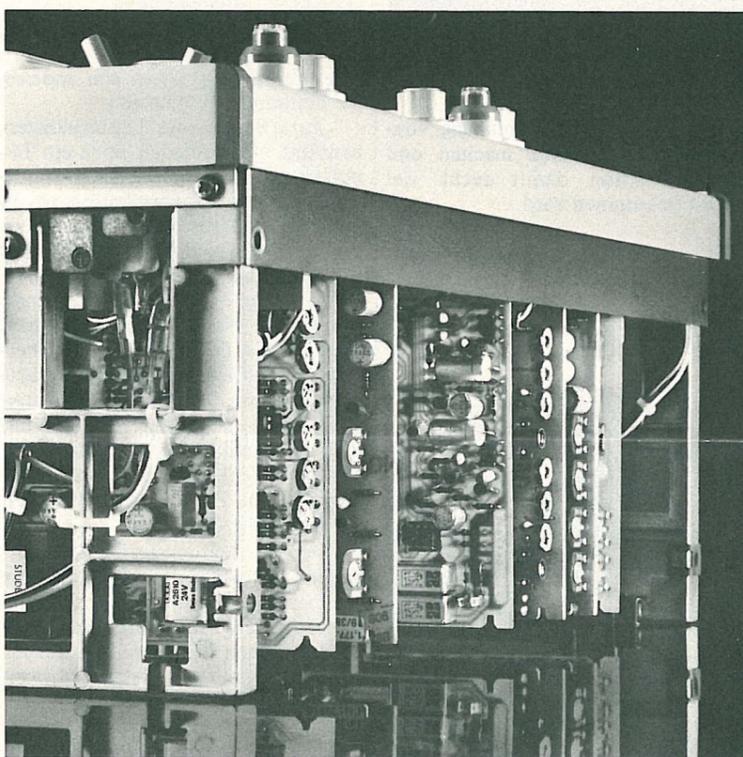
Allgemein: Vorgesehen für den Einbau in 19"-Rack oder 19"-Normgehäuse.

- Metallfrontplatte für Laufwerk und Verstärkerteil
- Massive Kopfrägerabdeckung aus Metall, geeignet für die Anbringung einer Klebeschiene
- Self-Sync für beide Kanäle
- Professionelle Editiermöglichkeiten
- Symmetrische Ein- und Ausgänge
- Kalibrierung für Ein- und Ausgänge
- Papierkorbbetrieb
- Automatische Sync/Input-Umschaltung
- Faderstart

Laufwerk

- Optimierte Starteigenschaften in Abhängigkeit der gewählten Bandgeschwindigkeit und des gewählten Bandspulendurchmessers
- Erhöhter Bandzug beim Umspulen, dadurch gute Wickeleigenschaften; lässt auch die Verwendung freitragender Bandwickel zu. Ausgezeichnete, professionelle Editiermöglichkeiten mit folgenden Features:

- Tonkopfräger auf Frontplattenebene, dadurch freier ungehinderter Zugang zu den Tonköpfen
- Editieren via Wiedergabe- oder Aufnahme-Kopf (Sync)
- Echter Papierkorbbetrieb mittels Drucktaste TAPE DUMP (rechter Wickelteller steht)
- Zusätzliche Anschlüsse für:
 - Faderstart (verriegelt die lokalen Laufwerk- und die Fernsteuerkasten)
 - Anschlussfeld mit XLR-Anschlüssen für symmetrische Leitungsein- und -ausgänge sowie Mikrofon (nachrüstbar) und Anschlüssen für die Fernsteuerungseingänge.



Bequem zugängliche XLR-Anschlüsse für symmetrische Ein- und Ausgänge (Mikrofon nachrüstbar)

Professioneller Aufbau, steckbare Audio-Printkarten, Serviceregler frei zugänglich



Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des
STUDER-REVOX-PRINT Nr. 38:
★ 27. Februar 1981 ★

Anwendungsbereich

Die preisgünstige 1/4"-Tonbandmaschine PR99 ist für die universelle Anwendung mit vielseitigen professionellen Möglichkeiten sowie einfacher Bedienung und Wartung geschaffen worden.

Sie eignet sich in professionellen Rundfunkstationen für Aufnahme, Sendung, Abhören, Kopieren ebenso wie für Anwendungen in TV- und Filmstudios, in Theaterregien, an Schulen und Instituten sowie in der Industrie. Die PR99 ist gleichermaßen für manuellen und ferngesteuerten Betrieb einsetzbar und lässt sich zudem über Fader starten.

Ausführungsvarianten:

9,5 – 19 cm/s, 2-Spur, NAB
19 – 38 cm/s, 2-Spur, NAB
19 – 38 cm/s, 2-Spur, CCIR

In Vorbereitung:

Mono-Ausführung
Wiedergabe-Ausführung
Monitor-Ausführung

nisse" ausgeplaudert werden. Jeder hat da Mitverantwortung.

Sie mögen sich fragen, wie ich dazu gekommen bin, diesen Beitrag

zu schreiben. Das hat einen handfesten Grund. Lesen Sie folgenden "heissen Tip":

1.11.88
Ich möchte Euch noch einen 'heissen' Tip geben! (Vollrecht ist er Euch auch schon bekannt)
Revox - Kassettengerät!! Es wird daran gearbeitet.
Es wird allerdings erst auf dem Markt erscheinen, sobald eine international anerkannte Norm die neue Generation von Reineisenbändern definieren wird.
Seid Ihr die ersten mit einem Test? Das wäre was! Es grüsst

"Alter Hut" werden Sie einwenden. Ganz recht. Aber, als diese Information in naiver Kollegialität einer schweizerischen Fachzeitschrift als Leserzuschrift zugespielt wurde, wussten jedoch erst wenige Insider von

der heutigen Wirklichkeit. Und wenn ich erst jetzt, mehr als ein Jahr später darüber schreibe, liegt der Grund allein nur an der für uns alle wichtigen Geheimhaltung.

Marcel Siegenthaler

Welches der beiden Geräte macht das Rennen?



Revox Kassettengerät B710 und Revox Tonbandgerät B77

Im Klang sind sie gleich gut, in der Anwendung aber grundverschieden. Doch jedes Gerät wird seine speziellen Liebhaber finden.

Im Werk Löffingen hofft man, dass das Spulentonbandgerät und

das Kassettendeck unabhängig voneinander das Rennen machen und die Produktion damit recht viel Arbeit bekommen wird.

Rudolf Höpker

Notizen vom Werk Mollis



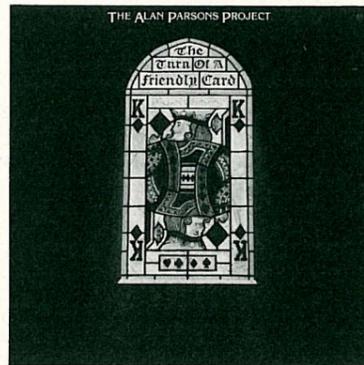
Zweigwerk Mollis, umringt von hohen Bergen

Wussten Sie schon, dass es hier im Kanton Glarus nicht nur hohe Berge wie den Tödi und tiefe Täler gibt und dass hier hinten nicht nur die weltweit bekannten "Glerner Tüchli" und Schabzieger hergestellt werden? Nein, man hat sich sozusagen auf eigene Faust selbst mit der modernen Elektronik angefreundet und versteht es ausgezeichnet, damit umzugehen. Hier im Werk Mollis gibt es nämlich ein kleines Eckchen, dessen scheinbare Ruhe aber beim genaueren Hinsehen gewaltig trägt. Denn da werden viele elektronische Prüf- und Messgeräte ganz besonderer Prägung unter der fachmännischen Leitung von Herrn Winteler geboren.

Es gäbe eine lange Liste, wollte man sie alle aufzählen, diese Generatoren, Prüfadapter, Steuergeräte, Automaten, Leitungstester und vieles mehr. Ein Leitungstester, was ist das? Es ist ein kleines feines Gerät mit einer auffallenden Frontplatte. Kaum grösser als eine Schuhschachtel für Babysandaletten. Aber da steckt vielleicht was drin! Mit unserem Leitungstester 255, wie er genau heisst, ist es nämlich möglich, maximal 255 Verbindungen z.B. eines Kabelbaumes oder eines Prints in Sekundenschnelle auszutesten. Und dies heisst wiederum, dass während genau 5 Sekunden $255 \times 255 = 65\,025$ Messungen gemacht werden, denn es wird

«Alan Parsons Project» – im STUDER REVOX Sound

Am 9. Oktober 1980 präsentierte ARIOLA Schweiz im Holiday Inn, Regensdorf, Alan Parsons "Fünfte" – sein neuestes Projekt, dem Glücksspiel gewidmet.



The Turn of a Friendly Card

Seinen Fans ist Alan Parsons und sein Team hinreichend bekannt. Für alle anderen, die seine Musik irgendwann gehört haben, bewegt er sich in der Anonymität. Parsons ist publikumscheu. Befragt, warum er sich mit seinem Team nicht in der Öffentlichkeit zeigt, antwortete er: "Was soll ich auf einer Bühne – tanzen?"

Seine Karriere im Musikgeschäft liest sich ein bisschen wie ein Märchen: Elektronikstudium (... "ich weiss, was im Gerät passiert, wenn ich den Knopf drücke"), Mitarbeit im EMI Forschungslabor für TV-Kameras, später Tape Operator. Als Tontechniker half er bei den Aufnahmen zum "Abbey Road" Album der Beatles. Nachdem sich diese trennten, assistierte er bei Paul McCartney's Wings Albums ("Wildlife", "Red Rose Speedway", etc.) und arbeitete später mit den "Hollies".

Seinen erfinderischen Stil am Mischpult konnte er am wirkungsvollsten bei PINK FLOYD einsetzen: seine Mitarbeit bei den Aufnahmen zum legendären Album "Dark Side of the Moon" brachte ihm eine "Grammy" Auszeichnung.



(v.l.n.r.): Eric Woolfson (Komponist und Texter), Ludwig Schmucki (Ariola), Lenny Zakatek (Sänger), Alan Parsons (Sound Maker), Ian Bairnson (Gitarist).

Der nächste logische Schritt führte ihn zum Produzieren – in eigener Sache, und mit sofortigem Erfolg.

Die unter seiner Regie entstandenen Platten wurden Bestseller und eroberten in kürzester Zeit den Schallplattenmarkt.

Die wichtigsten Mitglieder seines Teams sind Eric Woolfson, "Architekt" des 'Alan Parsons Project' und Andrew Powell, Arrangeur/Direktor und "Mit-Dichter". Woolfson's Idee, die (Grusel-)Geschichten Edgar Allan Poe's zu vertonen, brachte das Album "Tales of Mystery and Imagination" (1975/76). Zwischen damals und heute liegen "I Robot", "Pyramid" und "Eve" – jedes mit einem eigenen Thema.

In einem Jahr wurde das erste "Alan Parsons Project" fertiggestellt; sein neuestes – The Turn of a Friendly Card – in vier Wochen. "Wir versuchen neuerdings, unsere 'Project'-Vollendung auf eine 40-

Stunden-Woche zu reduzieren", witzelte Eric Woolfson.

Parsons arbeitet – gern – mit STUDER REVOX Geräten, die er in den verschiedenen Studios schätzen gelernt hat. Er war vom STUDER Sound während der Präsentation seines neuesten Albums in Regensdorf begeistert und hat dies – trotz seiner zurückhaltenden Art – auch mehrfach zum Ausdruck gebracht.

Die Zukunft der Tonaufnahme sieht er 'bewegt', jedoch positiv; die des interpretierenden Künstlers "beängstigend" ("wenn man bedenkt, dass heute eine Maschine jeden (menschlichen) Ton imitieren kann"). Caruso dreht sich sicher nicht im Grabe herum...

Da Alan Parsons die Schweiz nur vor einigen Jahren "per Anhalter" kennengelernt hat, will er unbedingt wiederkommen. Vor allen Dingen, um sich die Produktionsstätte unserer Geräte anzusehen.

Renate Ziemann

jede Verbindung gegen alle anderen Verbindungen ausgetestet.

Zum Betrieb des Leitungstesters benötigt man lediglich noch ein 16-poliges Steuerkabel und 4 Multiplexer/Demultiplexerschaltungen in Europakartengrösse, an denen die zu testenden Verbindungen mittels eines Adapters angeschlossen werden. Den Rest erledigt dann unser Leitungstester 255. Nämlich das Anfertigen einer Kopie des Musters, das Überspielen der Daten auf eine Kompaktkassette bzw. das Einlesen der Daten ab Kassette. Natürlich wird jede falsche Verbindung (Kurzschluss) wie auch jede fehlende Verbindung (Unterbruch) in Zahlen und Symbolen zur Anzeige gebracht.

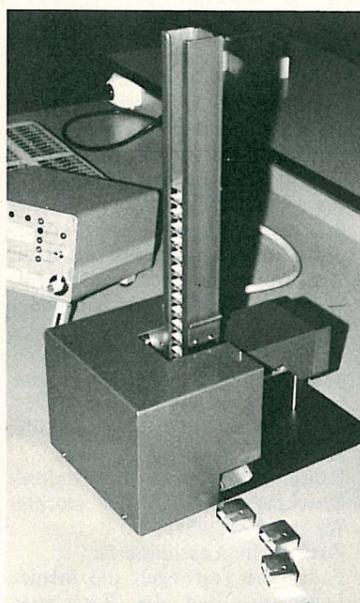
Der im Leitungstester 255 enthaltene F8 Microprozessor, der für alle diese Arbeiten verantwortlich ist, findet weitere Anwendung in einem elektronischen Programmspeicher für den Prüfungsautomaten APX-4 (welcher bei uns zur Prüfung der Verstärkerschaltungen eingesetzt ist) sowie in einem Spulen- und einem Trafoprüfgerät. Beim letzteren können Spannungen, Ströme und Differenzströme für jeden gewünschten Trafo und jede Spule bis zu einer Grösse von max. 255 V/255 mA, in 1 V/1 mA-Schritten durch einfachen Tastendruck programmiert werden.

Allfällig vorhandene Netzschwankungen werden dabei vollautomatisch berücksichtigt und korrigiert. Die Anzeige der Spannungen und Ströme erfolgt auf einem Digital-Display, gesteuert durch den Microprozessor F8. Der Programmspeicher zu APX-4 ermöglicht das Speichern des auf einem Lochstreifen enthaltenen Prüfprogrammes. Dies hat den Vorteil, dass der Lochstreifenleser geschont wird und dass jederzeit schnellstens auf den Programmumfang zurückgeschaltet werden kann.

Zudem können die gespeicherten Daten auf einer Digital-Anzeige dargestellt werden.

Zum Schluss möchte ich noch ein ganz ungewöhnliches Gerät aus unserem Betrieb vorstellen. Es ist ein Prüfautomat, welcher nicht nur durch seine Form auffällt, sondern auch durch seine Leistung besticht. Erreicht er doch 5 mal kürzere Prüfzeiten! Eine grosse Zeitersparnis also!

Ich spreche vom ZF-Filterprüfautomat, der aus einem Steuergerät und einem mechanischen Werk besteht. In der Mechanik dieses Prüfautomaten finden 4 Elektronenmagnete und 2 Tonarmmotoren des REVOX Plattenspielers ihre Anwendung.



ZF-Filterprüfautomat: Ermöglicht das Prüfen und Reparieren von 1000 Filtern in 4 Stunden.

Einen besseren Prüfstand für diese kleinen Motoren könnte man sich kaum vorstellen, haben diese doch

seit zwei Jahren ungezählte Umdrehungen ausgeführt, dabei nicht weniger als 150 000 Filter geprüft und arbeiten immer noch einwandfrei. Möchten Sie wissen wie das funktioniert?

Die maximal 22 Filter befinden sich in einem Magazin in Form eines vertikal angebrachten Turms. Beim Prüfvorgang wird das unterste Filter elektrisch kontaktiert. Durch einen motorisch angetriebenen Schraubenzieher wird nun das Filter auf das Maximum abgeglichen (Vor- und Rückwärtsdrehung). Eine Lichtschranke kontrolliert, ob der Kern sich innerhalb des geforderten Toleranzbereiches befindet. Das geprüfte Filter verlässt den Automaten. Die Stundenleistung beträgt 250 Stück inkl. Reparaturzeit für defekte Einheiten!

Während Sie diese Zeilen lesen, prüft unser kleiner Automat also bereits wieder tüchtig weiter und weiter. Bis bald – Ihr Werk Mollis.

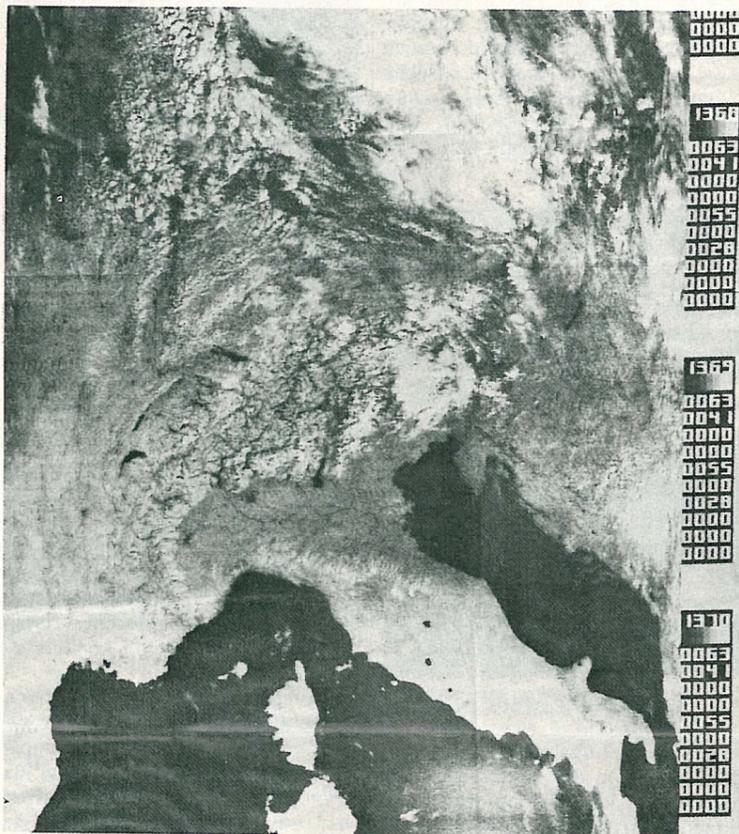
Fritz Simon

Telefunken lässt in China TV-Geräte bauen

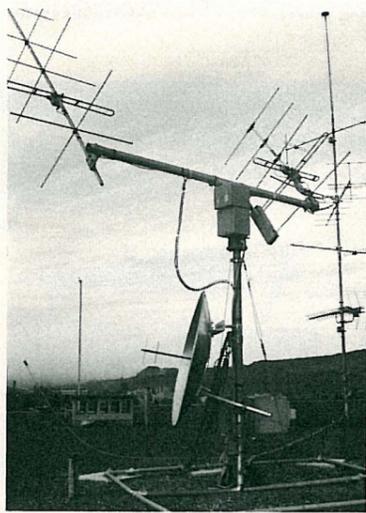
Hannover, 17. Nov. (DDP) Gemeinsam mit der Peking TV Corporation wird die Telefunken Fernseh und Rundfunk GmbH ab 1981 in China Palcolor-Farbfernsehergeräte herstellen. Wie die Firma Telefunken am Montag in Hannover mitteilte, sieht ein bereits im Oktober in Peking unterzeichneter langfristiger Vertrag die Lieferung der Bausätze für Farbfernsehergeräte vor. Dabei wird die chinesische Seite zunehmend Teile aus eigener Fertigung in die Geräteproduktion einbeziehen. Nach Angaben von Telefunken ergeben sich durch die Ausweitung des Vertriebs auf andere fernöstliche Märkte langfristige für beide Seiten interessante Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Die zusammen produzierten Geräte werden unter dem Namen Telefunken vertrieben. De facto sei China bereits jetzt das "grösste Pal-Land der Erde", hiess es

Ohne Kommentar!

Bilder aus der Wetterküche...



Wetterbild von Europa am 30.7.1980 um 15.36 Uhr, aufgezeichnet von TIROS N (W81), Süd-Nord-Passage.



mann, dass er auch normale Wetterkarten der Wetterstationen empfangen kann, dazu gibt es in seiner profimässig aufgebauten Anlage auch einen speziellen Konverter für Langwellen.

Wir danken Herrn Geissmann für seine Informationen, wünschen ihm guten Empfang und uns allen gutes Wetter.

Marcel Siegenthaler

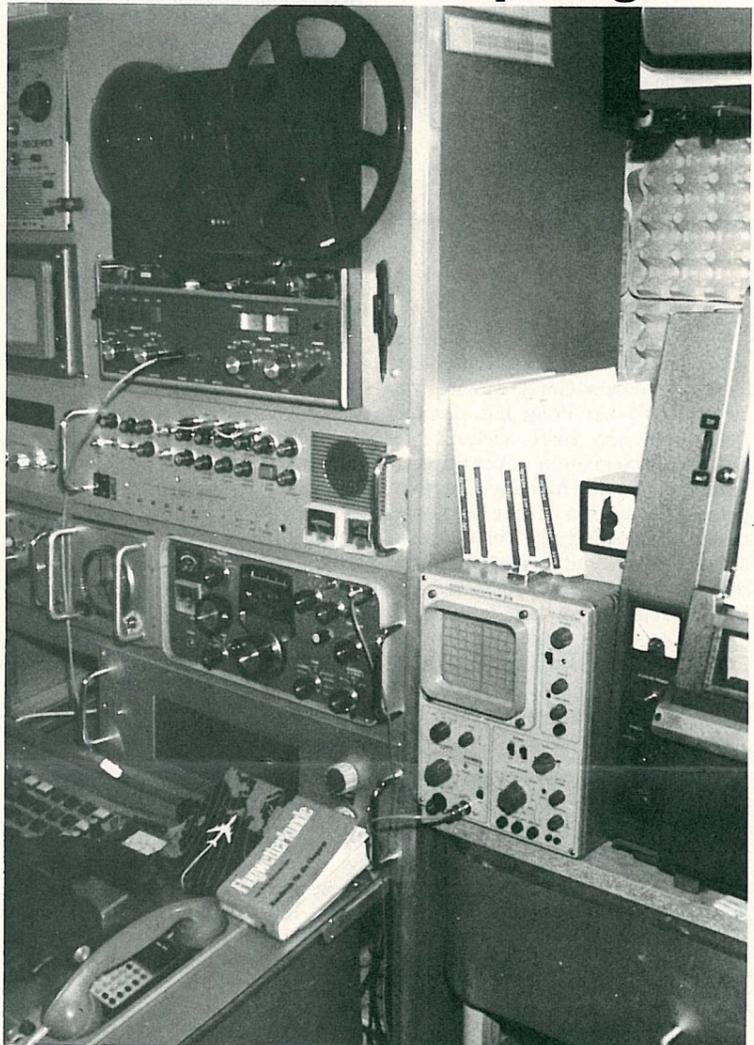
Wo die Erdölquellen sprudeln.....



REVOX an der Swiss Week in Alkhorbar / Saudiarabien (zweiter von rechts: Mr. David Bennet. Service-Ingenieur, Revox-Fan und treibende Kraft bei Ash Sharq Distribution).

Heute weiss bald jedes Kind von Wettersatelliten, die am Himmel hängen und uns Bilder von Wolkenformationen und Oberflächentemperaturen liefern. Pausenlos drehen diese Späher aus den USA und der UdSSR in mehreren hundert Kilometer Entfernung ihre Bahn und senden praktisch ununterbrochen Wetterbilder zur Erde. Den Wetterstationen sind diese Bilder deshalb eine grosse Hilfe, weil sie mit einem Blick die Übersicht über Kontinente geben. Aber nicht nur grosse Wetterstationen empfangen Satellitenbilder, auch reine Amateure sind durchaus in der Lage, hier mitzuziehen. Zwar sind es nur wenige, aber schliesslich gibt es von "Betty Bossi" auch noch kein Buch für die Wetterküche.

...vom Amateur empfangen...



Empfangsstelle HE9FTZ von P. Geissmann mit KW-Empfänger, Konverter, Antennensteuerung, Bildaufzeichnungsgerät und REVOX A77.

...vom Amateur empfangen...

Paul Geissmann in St.Gallen ist einer der ganz seltenen Empfangsamateure für Funkbilder in der Schweiz. Sein Empfangsrufzeichen HE9 FTZ lässt zwar noch keineswegs auf den Spezialisten schliessen, wer jedoch seine 8 Element-Kreuzyagi-Antenne auf dem Dach zum Himmel gerichtet sieht, dürfte doch einigen Zweifeln am rein terroristischen Zweck der Anlage ausgesetzt sein.

Geissmann hat denn auch die Steuerung selbst gebaut, mit der er die Antenne dem wandernden Satelliten nachführen kann. Das Empfangssignal gelangt über Konverter (z.B. 136 ... 138 MHz) auf einen Amateur-Kurzwellenempfänger (SB 301 von Heathkit). Am Ausgang lassen sich für die Bildwiedergabe ein Spezial-TV-Monitor (SSTV) oder ein Bildschreiber anschliessen. "Mit meinem Bildschreiber produziere ich die grössten Wetterbilder in der Schweiz", erklärt Geissmann stolz. Sein Schreiber (Murihead 18") hat eine Papierbreite von 48 cm! Allerdings hat die Bildaufzeichnung nur prinzipielle Ähnlichkeiten mit der TV-Bildübertragung. Auch bei der Wetterbildübertragung wird die Bildinformation zeilenweise übertragen, aber viel langsamer. Beim Fernsehen sind es 15 625 Zeilen pro Sekunde (bewegte Bilder), bei der Wetterbildübertragung nur 2 oder 4 Zeilen pro Sekunde, je nach Abtastgeschwindigkeit des Satellitensenders. Das Empfangssignal besteht aus der Bildinformation pro Zeile (Graustufen). Eine separate Synchroninformation (1000 Hz) wird zusätzlich vom Bildaufzeichnungsgerät geliefert.

...und auf A77 aufgezeichnet.

Für Geissmann ergab sich nun das Problem der Bildzwischen-speicherung, weil sein Papierbildaufzeichnungsgerät nur für die Aufzeichnung mit 2 Zeilen pro Sekunde geeignet ist. Nichts lag näher, als die Zwischen-speicherung mit einem normalen Tonbandgerät REVOX A77 vorzunehmen, denn die demodulierten Signale liegen im Hörbereich. Auf Kanal 1 werden die Bildsignale und auf Kanal 2 die Synchronsignale aufgezeichnet. Aber so einfach ist das wiederum auch nicht. Und zwar deshalb, weil eine enorm hohe Genauigkeit gefordert wird. Wird diese bei Aufnahme mit 19 cm/s (4 Zeilen/s)

und anschliessender Wiedergabe für die indirekte Bildaufzeichnung auf Papier mit 9,5 cm/s (2 Zeilen/s) nicht eingehalten, so erscheint das endgültige Papierbild schief verzogen.

Geissmann hat dieses Problem nach anfänglichen Schwierigkeiten gelöst und ist heute in der Lage, auch seine "schnellen" Bilder perfekt zu speichern. Dazu benutzt er aber auch ein spezielles Instrumentation-Tape, ein Band also, das besonders geringe Drop-outs kennt (ein Drop-out ergibt im Bild eine gut sichtbare Störstelle!). So ganz nebenbei erwähnt Geiss-

... verkauft seit Jahren mit gutem Erfolg unsere Vertretung Ash Sharq Distribution REVOX-Geräte und -Sprachlabors. Sie hat ihren Sitz in Alkhorbar im Osten des an Wüsten und Erdöl reichesegneten Königreichs Saudiarabien.

Hier am Ufer des dampfenden, grünen Meers - von den einen Arabischer, von den andern Persischer Golf genannt - liegen die immensen Erdölfelder, von denen unserer Wirtschaft und unser Wohlstand so abhängig geworden sind. Ein Heer von ausländischen Ingenieuren und Facharbeitern hält, ungeachtet der Verstaatlichung der ARAMCO (Arabian-American Oil Company) die Förder- und Verladeanlagen Tag und Nacht in Betrieb. Diese Fachleute sowie Scharen von Fremdarbeitern aus aller Welt, die in der florierenden Bau- und angelauten Schwerindustrie tätig sind, machen in Alkhorbar das Gros der REVOX-Käufer aus. Spärliche Möglichkeiten zur Freizeitge-

staltung, hohe steuerfreie Löhne und äusserst geringe Zollbelastung bilden einen starken Anreiz, sich in Saudiarabien REVOX-Geräte anzuschaffen und nach Beendigung des Arbeitskontrakts in die teurere Heimat mitzunehmen.

Unsere Vertretung legt denn auch das Schwergewicht ihrer Verkaufsförderungsmassnahmen auf die Teilnahme an lokalen Ausstellungen, die vor allem von zahlungskräftigen Ausländern und kauflustigen Einheimischen besucht werden.

So war REVOX an der Swiss Week (siehe Bild) und an der Home Electronics & Appliances Exhibition, beide im Alghosaibi Metropolitan Hotel in Alkhorbar, zu sehen. Bei einem Staatsbudget von 130 Milliarden Schweizerfranken für das laufende Jahr sollte in naher Zukunft auch für STUDER REVOX in Saudiarabien noch einiges zu machen sein!

Ferdinand Fuchs

«Übungsbrand» in Fabrik bekämpft!

25. Oktober 1980

Löffingen. Am Samstagabend, 18.45 Uhr, war für die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Löffingen die Sport- und Abendschau im Fernsehen abrupt zu Ende. Sie wurden zur diesjährigen Herbstprobe alarmiert. Das angenommene Brandobjekt war die Firma Studer Revox in der Talstrasse.

Im Einsatz waren neben drei Feuerwehrfahrzeugen 40 Feuerwehrleute, acht Helfer des DRK, zehn Männer der Betriebsfeuerwehr Studer sowie sechs Mitglieder des Jugendrotkreuzes.

Bei der Herbstübung wurden 750 Meter-Schläuche verlegt. Die Wasserentnahme aus drei verschiedenen Quellen klappte ausgezeichnet. In der anschliessenden Manöverkritik lobte der Kreisbrandmeister Waldvogel den schnellen sowie präzisen Einsatz.

Seitens der Geschäftsleitung bestätigte Herr Betsche den grossen Vorteil, den im Ernstfall eine solche vorangegangene Probe auf dem Firmengelände bedeutet.

Kommandant Heiler und Stadtkommandant Fritz Isele dankten seitens der Feuerwehr für die Gastfreundschaft.



Nach Beendigung der Probe unternahmen die Verantwortlichen der Feuerwehr und die Betriebsfeuerwehr einen Rundgang durch den Betrieb, um auf Brandgefahren und ähnliche Gefahrenpunkte hinzuweisen.

Gerold Bächle

«CTEAP 80»

11e Convention des Techniques Electro-Acoustiques Professionnelles,
29.11. bis 2.12.80 in Paris



Herr Mikoska (Geschäftsführer Studer France) vor dem Ausstellungsstand.



Diese Ausstellung fand mit einigen interessanten Fachvorträgen zum dritten Mal in Frankreich statt. 60 Aussteller zeigten ausschliesslich professionelle Produkte.

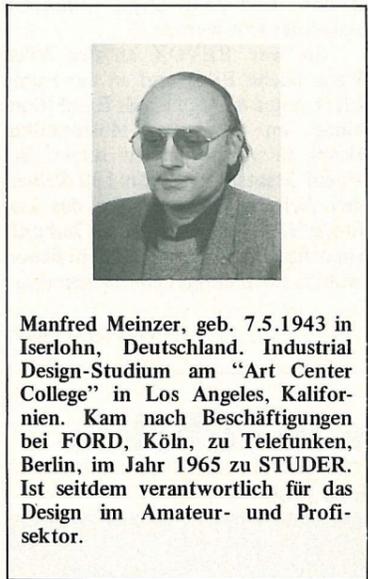
STUDER FRANCE hat an einem repräsentativen Stand den ganzen Produktbereich gezeigt. Zum ersten Mal wurde auch die neue REVOX PR99 der Fachwelt in Europa vorgestellt. Diese Maschine wird einen bedeutsamen Platz in Mini-Studios einnehmen – ein Anwendungsbe- reich, welcher vor allem in Frank-

reich an Bedeutung gewinnt. Neben den klassischen professionellen Produkten wurde deshalb in diesem Jahr auch Material für Mini-Studios zugelassen.

Ausserordentliche Beachtung fand der Vortrag von Herrn Dr. Lagadec über die Zukunft der PCM Technik, mit anschliessendem Gespräch "am runden Tisch".

Eugen Spörri

Industrial Design



Manfred Meinzer, geb. 7.5.1943 in Iserlohn, Deutschland. Industrial Design-Studium am "Art Center College" in Los Angeles, Kalifornien. Kam nach Beschäftigungen bei FORD, Köln, zu Telefunken, Berlin, im Jahr 1965 zu STUDER. Ist seitdem verantwortlich für das Design im Amateur- und Profisektor.

Mit diesem Beitrag will ich versuchen, die Mystik um das "industrial design" und mein spezielles Engagement bei Studer Revox Geräten ein wenig zu entflechten.

Man kann sich als Designer noch so routiniert und spezialisiert fühlen, am Anfang einer jeden neuen Aufgabe stehen doch immer ganz allgemeine Betrachtungen. Einfach ausgedrückt: "Was will ich hier eigentlich machen?" So kommt es, dass für jedes einzelne Revox Gerät ein eigenständiger Charakter angestrebt wird – neben der Kontinuität der ganzen HiFi-Bausteinkette. Ich möchte das hier an einigen Beispielen der B-Serie erläutern.



Revox Tuner B760



Revox Verstärker B750

Nehmen wir den Verstärker B750: Von einem Verstärker wird geballte Kraft einerseits und äusserst präzise Einstellmöglichkeiten andererseits erwartet. Diese Forderung wird hier durch zwei Blocks eingefangen: – auf der rechten Seite die "Kraft", dargestellt durch die Einheit der massiven, streng geometrisch geordneten Drehknöpfe – auf der linken Seite die "Präzision", dargestellt durch das detaillierte Feld der Schalter, Tasten, Buchsen und der Leuchte.



Revox Receiver B780

Schauen wir uns den Receiver B780 an: Hier wird Verstärker und Tuner in einem Gerät vereint, was zwangsläufig zur Folge hat, dass der Betrachter mit einer Vielzahl von Bedienelementen konfrontiert wird. Primär muss hier also Übersicht geschaffen werden, daher die konsequente Aufteilung in Verstärkerteil auf der linken und Tunerteil auf der rechten Seite. Ferner ergab sich die Möglichkeit, wenig benutzte Bedienungsteile unter die Klappe der Frontseite verschwinden zu lassen. Die strenge symmetrische Aufteilung soll Ruhe und Ausgewogenheit ausstrahlen.



Revox Plattenspieler B790



Revox Plattenspieler B795

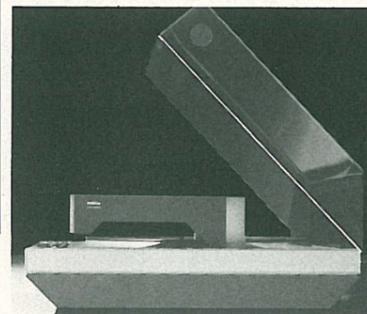
Die Plattenspieler B790 und B795 stellen etwas ganz besonderes dar. Die Technik des verblüffend einfach zu bedienenden Tonarms wird hier folgerichtig im Design fortge-

führt, und eröffnet vollkommen neue Möglichkeiten. Er geht den entgegengesetzten Weg fast aller herkömmlichen Plattenspieler, die mit verschiedenen, kompliziert und abenteuerlich aussehenden mechanischen Lösungen aufwarten. In diesem überaus überfüllten Markt unterscheidet sich Revox wohltuend und füllt eine Marktlücke aus.



Revox Tonbandgerät B77

Zu den Aufgaben des Designers gehören neben der Kreation eleganter Formen auch Forderungen funktioneller Art, wie die Bedienungsfreundlichkeit mit aufgesetztem Staubschutzdeckel. Dieser lässt sich auch öffnen, wenn das Gerät ganz an der Wand steht.



Ähnlich wie die Plattenspieler, ist der Kassettengerät B710 für Revox ein neues Produkt auf dem Markt. Auch hier waren grundsätzliche Überlegungen notwendig. Als erfahrener Hersteller von Tonbandmaschinen geht Studer Revox eine gewisse Verpflichtung ein. Deshalb galt es für den Designer, den Kassettentrieb in den Mittelpunkt zu rücken, was dann auch verwirklicht wurde.



Revox Kassettengerät B710

Diese Position in der Mitte ermöglicht ferner eine klare Trennung: rechts davon ein Feld für Aufnahme, links ein Feld für Laufwerkfunktionen. Mit dieser Lösung wird ein eigenständiges Aussehen angestrebt.

Wechsel an der Spitze der AES-Sektion-Schweiz (AES = Audio Engineering Society)



Viel Glück....., der alte (Stosberg) und der neue Chairman (Frey)

Alle 2 Jahre findet die AES-Generalsammlung statt. An der diesjährigen GV vom 28. Nov. 1980 im Rittersaal des Schlosses Rapperswil



Betrachten wir noch das Tonbandgerät B77: Hier wird es fast schon geschichtlich, ist doch das B77 eine Weiterentwicklung des erfolgreichen A77. Als jenes 1967 vorgestellt wurde, gelang es wohl zum ersten Mal, ein Tonbandgerät mit einem Verstärker und einem Tuner so zu ergänzen, dass diese drei Geräte ein vollkommen homogenes Design bildeten. Dies gilt heute noch für die B-Serie.

Auch beim B77 stellt der Betrachter sehr schnell die gute Übersicht der einzelnen Bedienungsguppen fest. Dies ist bei einer Tonbandmaschine, mit der rationell "gearbeitet" wird, um so wichtiger! Die starke, gewollte Identität der B77 dürfte dem Interessierten sicher bewusst werden.

Zu den allgemeinen Betrachtungen, die ein Designer anstellen sollte, gehören auch firmenspezifische Fragen. Wie lange soll ein Produkt fabriziert werden? Welches soll das Firmenimage sein? Die durch Herrn Dr. Studer stark geprägte Revox-Philosophie dürfte hinreichend bekannt sein. Diese zu verwirklichen ist auch für den Designer eine herausfordernde Aufgabe. Das Produkt soll einerseits jahrelang verkaufbar sein, andererseits zu jeder Zeit gegenüber der Konkurrenz attraktiv bleiben, obwohl sie den Markt mit immer neuen Produkten überschwemmt. Ich glaube, man kann diese Aufgabe nur mit einem eigenständigen Charakter im Design verwirklichen. Es gibt hierzu auch Beispiele anderer Firmen mit ausgeprägtem Image. Greifen wir davon drei heraus: für Uhren die Firma "Rolex", für Kameras die Firma "Hasselblad" und für Autos "Mercedes Benz". Die Gemeinsamkeit fällt sofort auf: eine starke Erkennbarkeit der Produkte, eine kontinuierliche Weiterentwicklung, die aber nicht die Linie verlässt. Dass die hohe technische Qualität, wie bei Studer Revox, natürlich eine gewichtige Rolle spielt, sei hier nur am Rande erwähnt.

Sicher muss ein Designer für Studer Revox diese Grundsätze auch bei neuen Ideen berücksichtigen.

Ich hoffe, Ihnen hiermit einen Teil meiner Arbeit verdeutlicht zu haben, obwohl natürlich die praktische Seite noch viel weitreichender ist. Das wäre allerdings wieder eine andere Geschichte.

Manfred Meinzer

wurde der Vorstand von den rund 40 anwesenden Mitgliedern bestätigt. Der bisherige Präsident, Herr A. Stosberg, übergab sein Amt als Chairman an den einstimmig gewählten Herrn Peter Frey.

Das Amt von Herrn Frey als Schatzmeister übernimmt neu Herr Georg Stössel. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes verbleiben bei ihren Ämtern. In der Generalversammlung wurde der Wunsch geäussert, dass sich die Schweizer Sektion auch im Europa-Vorstand der AES betätige. Dabei wurde insbesondere an einen Vertreter aus dem Hause Studer gedacht.

Text und Foto:
A. Stosberg/M. Siegenthaler

Betriebsausflug der BSG in die Schweiz



Die Teilnehmer vor dem Werk in Mollis.

Trotz Regen und Schneeschauer brachen die 57 Mitglieder der Betriebssportgemeinschaft der Werke Löffingen und Bonndorf zum diesjährigen Betriebsausflug auf. Nachdem die Bonndorfer zugestiegen waren, ging es mit dem Bus in Stühlingen über die Grenze in die Schweiz. Eine erste Rast wurde in Rapperswil am Zürichsee eingelegt. Ab hier lachte der Sonnenschein. In Mollis wurde das Studer-Werk besichtigt. Der dortige Produktionsleiter, Herr Steffen, begrüßte die Mitglieder der BSG und

zeigte ihnen zusammen mit Herrn Winterer den Betrieb. Anschliessend wurden die Ausflügler in der Werkskantine mit einem vorzüglichen Vesper bewirtet, wofür sich das Kantenpersonal eigens an deren freien Tag zur Verfügung gestellt hatte. Gerold Bächle bedankte sich im Namen des BSG bei allen.

Weiter ging's zum nahen Walensee, wo eine herrliche Schifffahrt unternommen wurde. Das Mittagessen nahm man in Netstal ein. Begleitet von strahlendem Son-

nenschein erreichten die Ausflügler Linthal und fuhren mit der Bahn zum autofreien Braunwald. Auf nunmehr 1300 Meter bot sich ein herrliches Panorama. Umringt von schneebedeckten Bergen genossen die Teilnehmer den zweistündigen Aufenthalt.

Gegen 18 Uhr ging's mit der Bergbahn zurück zum Bus. Nach einer bemerkenswert ruhigen und sicheren Fahrt trennte man sich nach einem sehr schönen, erlebnisreichen Tag. *Gerold Bächle*

Ausflug in die Berge nach Österreich BSG-Tischtennispieler verbrachten vier schöne Tage



Die Teilnehmer vor der Berghütte.

Die Tischtennissection der Betriebssportgemeinschaft Löffingen und Bonndorf unternahm einen viertägigen Ausflug nach Baad im Kleinwalsertal/Österreich. Waldemar Zürcher hatte das Ausflugsziel erkundet und die Berghütte reserviert.

Bereits am zweiten Tag unternahm man eine neunstündige Bergtour auf den "Grossen Witterstein". Besonders der letzte Anstieg auf den 2538 m hohen Gipfel erforderte von den Teilnehmern sehr grosses Geschick und setzte eine gute Kondition voraus. Auch die BSG verewigte sich mit einem Spruch im Gipfelbuch und begoss die Besteigung mit einem zünftigen Enzian. Der Abstieg führte über eine bewirtschaftete Berghütte, wo ausgiebig Rast gemacht wurde. Am folgenden Tag, wiederum bei herrlichem Sonnenschein, besichtigte man die Breitnackklamm und die drei Sprungschanzen in Obersdorf.

Wenn man am Abend in gemütlicher Runde in der Hüttenstube zusammensass, war Geselligkeit stets Trumpf.

Gerold Bächle

Grillplausch der BSG



In froher Runde erlebte man einige gemütliche Stunden.

Die Betriebssportgemeinschaft in Löffingen-Bonndorf hatte ihre passiven und aktiven Mitglieder zu einem Fest auf dem Grillplatz an der Halde in Dittishausen eingeladen. In froher Runde erlebte man einige

gemütliche Stunden. Für das leibliche Wohl sorgte Karlheinz Kessler, für die musikalische Begleitung am Lagerfeuer Helga Berger und Waldemar Zürcher.

Gerold Bächle

Wir gratulieren



Auf eine "runde" Zahl von Dienstjahren konnten im abgelaufenen Jahr die nachstehend genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückblicken. Wir gratulieren recht herzlich!

30 Jahre WILLI STUDER

Regensdorf
Hübscher Hans 6.3.50

20 Jahre WILLI STUDER

Regensdorf
Künzler Kurt 15.6.60
Mathis Josef 4.7.60
Zahnd Horst 11.7.60
Fischer Oskar 2.8.60
Wick Robert 26.9.60

10 Jahre WILLI STUDER

Regensdorf
Burger Mathilde 1.1.70
Bolter Giovanna 5.1.70
Lubello Carmencita 12.1.70
Nachira Emilio 12.1.70
Nachira Luigia 12.1.70
Brodbeck Friedrich 1.2.70
Hächler Max 1.2.70
Häberli Ruth 9.2.70
Joos John 16.2.70
Ros Salvador 16.2.70
Frei Peter 23.2.70
Klaassen Renate 1.3.70
Schumacher Manfred 20.4.70
Vouvos Theofanis 4.5.70
Reina Francisco 4.5.70
Achiivio Stefano 25.5.70
Mayer Adalbert 1.6.70
Zimmermann Max 1.6.70
Weber Rosa 1.6.70
Wikler Hugo 1.7.70
Budel Angela 13.7.70
Ludwig Marino 20.7.70
Mielsen Asger 1.8.70
Tschan Ulrich Hermann 14.9.70
Corrado Pellegrino 28.9.70
Randazzo Giulio 5.10.70
Metzger Marie Luise 9.10.70
Ayala Thomas 2.11.70

Werk Löffingen

Reinhard Orsinger 7.1.70
Olga Orsinger 7.1.70
Waldemar Zürcher 2.2.70
Zora Makivić 3.3.70
Angela Ciardi 6.4.70
Karin Meyenburg 13.4.70
Albert Sibold 15.4.70
Kreszentia Honold 11.5.70
Zora Belčić 29.6.70
Wolfgang Happle 17.8.70
Heinrich Apel 17.8.70
Marianne Löffler 18.8.70
Carolina Vittoria 24.8.70
Barbara Weber 21.9.70
Franz Wetzel 21.9.70
Erich Lauble 29.9.70
Elke Bleuel 1.10.70
Gertrud Lauble 1.10.70
Anton Selb 12.10.70
Hermann-Josef Beha 15.10.70
Gertrud Maass 26.10.70
Gerda Letz 26.10.80
Doris Hasenfratz 26.10.70
Olga Ikić 2.11.70
Maria Stürmer 2.11.70
Elli Frei 6.11.70
Burkard Schönfeld 16.11.70

Werk Bonndorf

Gerhard Müller 2.11.70
Ingeborg Zeller 2.11.70

Werk Ewattingen

Maria Nowakowski 1.6.70
Gertrud Strauch 25.6.70
Hildegard Rothmund 1.9.70

20 Jahre REVOX ELA AG

Regensdorf
Simon Karl 1.8.60

10 Jahre REVOX ELA AG

Regensdorf
Meier Bernhard 1.7.70
Brütsch Edmond 3.8.70
Cabrini Fausto 15.8.70
Zahn Albert 1.10.70

10 Jahre STUDER INTERNATIONAL AG

Regensdorf
Merkli Hans 9.11.70

Pensioniertentreffen im Schwarzwald

Nach der guten Resonanz des im Vorjahr erstmals durchgeführten Pensioniertentreffen erging von Herrn Dr.h.c. W. Studer die Einladung zur zweiten Zusammenkunft. Die Werke Löffingen und Bonndorf waren dieses Mal Ziel für frohe Stunden des Wiedersehens, sowohl der ehemaligen deutschen, als auch schweizer Mitarbeiter. Alles war bestens vorgeplant, doch konnte niemand voraussehen, dass gerade am 5.12.80 Mitteleuropa mit starken Schneefällen gesegnet werden sollte. Nach langen morgentlichen Fragen erfolgte der Entschluss, die Fahrt in den Schwarzwald trotz der widrigen Witterungsverhältnisse zu wagen. Der für die Bad Säckinger Pensionäre bestellte Bus fiel dem starken Schneefall zum Opfer. Durch die spontane Bereitschaft der Herren Schreiner und Kapeller, auf ihre Privat-PKW's Ketten aufzulegen und die Fahrt durchzuführen, liess sich auch dieses Problem lösen.

In Löffingen angelangt, stärkten sich - nach dem Willkommensgruss durch Herr Neumaier - die Gäste bei Kaffee und Schwarzwälder-Kirschtorte. Herr Reith demonstrierte anschliessend bei einer Gerätevorführung, das hohe Niveau der Revox-Produkte.

Weiter ging die Reise durch die verschneite Wutachschlucht nach Bonndorf. Mit besonderem Interesse verfolgten hier unsere früheren Mitarbeiter die Motoren- und Printfabrikation, die die meisten von ihnen erstmals Live miterleben konnten.

Um neue Eindrücke reicher, erwartete die Gäste anschliessend bereits in der Gaststätte Germania ein herzhaftes Schwarzwälder Vesper. In gemütlicher Atmosphäre wurden wieder manche Episoden wach, ehe die fortgeschrittene Zeit zur Heimfahrt drängte.

Herrn Dr.h.c. W. Studer galt ein allseitiges, herzliches "Danke schön" für die gelungenen abwechslungsreichen Stunden.

Ein reges und intaktes Vereinsleben

Vor einer stattlichen Besucherzahl eröffnete Vorsitzender Gerold Bächle die harmonisch und schnell verlaufende Generalversammlung der Betriebssportgemeinschaft.

Voller Stolz konnte die Mitgliederzahl von 209 Personen bekanntgegeben werden. Somit wurde erstmals in der 15-jährigen Vereinsgeschichte die magische Zahl von 200 Mitgliedern überschritten.

In einem kurzen Resümee streifte Gerold Bächle nochmals das abgelaufene Vereinsjahr und zeigte sich mit dem Erreichten mehr als zufrieden. Man war stets bemüht, den Namen des Unternehmens in der Öffentlichkeit würdig zu vertreten, was auch gelungen sei.

Höhepunkte im Vereinsjahr waren das sechste Fussball-Grümpeltournier, das grosse Preiskegeln und der kürzliche Ausflug nach Mollis in die Schweiz.

Bevor Schriftführer Bertil Weisenberger das Protokoll der letzten Generalversammlung verlas, gedachte man des verstorbenen Mitglieds Helmut Köpfler.

Die einzelnen Sektionsleiter berichteten über ihre Aktivitäten. Hervorragende Ergebnisse konnten im Fussball, Kegeln und Tischtennis verzeichnet werden. Besonderer Höhepunkt der Betriebsmusikkapelle war das Platzkonzert am Grümpeltournier.

Für die aktiven und passiven Mitglieder wurden wiederum eine Nikolaus- und Weihnachtsfeier durchgeführt, erstmals lud man auch zu einem Grillfest ein.

Seitens der Geschäftsleitung übermittelte Personalleiter Roland Betsche die Grüsse des Unternehmens und würdigte die Arbeit der Betriebssportgemeinschaft und stellte die Wichtigkeit dieser Institution im Hinblick auf das Betriebsklima heraus.

DOMINANT 714

Unsere neue Bogenoffsetmaschine



Druckmaschinen-Zügle . . . ein Vorhaben, das laufend neue Situationen bringt, oder wie werden 1450 kg Maschine geliefert und plaziert.

Seit Ende September arbeitet die Druckerei mit der neuen DOMINANT 714, einer 1-Farben Offsetmaschine. Sie wird in der Tschechoslowakai hergestellt (Marke ADAST). Wie ihr kleiner Bruder, der seit 1 1/2 Jahren bei uns im Einsatz ist, erweist sich die Neue als eine sehr gute Maschine. Der Schuppenanleger als langsamster Teil erlaubt eine maximale Druckgeschwindigkeit von 9000 Drucke/h.

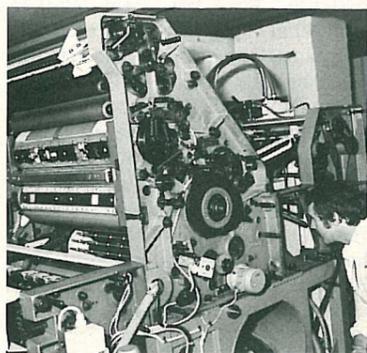
Das Einsatzgebiet der Maschine ist hauptsächlich der Druck von Prospekten und Anleitungen. Die hohe Druckleistung macht sie zum idealen Partner zur "alten" 2-Farben Offsetmaschine Heidelberg. Ergänzend wird sie auch die Nachfolge der in Qualität und Leistung alternden KORD Heidelberg übernehmen müssen.

Für technisch Interessierte hier einige Details:

Papierformat max.: 48,5 x 66,0 cm
 Papierformat min.: 33,0 x 31,0 cm
 Druckfläche max.: 47,5 x 65,0 cm
 Papierdicke: 30 . . . 350 gm²
 Leistung: bis 9000 Drucke/h
 Masse: 2 x 1,22 x 1,67 (L,B,H)
 Nettogewicht: 1450 kg
 Preis: Fr. 83 000. -

Unser Drucker W. Berchten sieht sich die Geschichte kritisch und aus nächster Nähe an.

Hans-Peter Heer



Betriebliches Vorschlagswesen

Für durchaus sinnvolle Gedanken erhielten zum Jahresende fünf Mitarbeiter des Werkes Bonndorf Dank und Anerkennung in Form von Prämienzahlungen. Zwei der Vorschläge sind zwischenzeitlich verwirklicht und haben sich in der Praxis voll bewährt.

Herr Bernhard Sowa stellte Überlegungen an, wie sich Klebstoff sauber und ohne Verlust abfüllen lässt. Seine Belohnung hierfür: DM 80, -.

Herr Bernhard Hogg hatte eine simple, doch wirkungsvolle Idee, um Kosten einzusparen:

Die bisher nur einmal verwendeten Hartmetallplatten werden seit geraumer Zeit auf der gegenüberliegenden Seite nochmals angeschliffen. Das Verfahren funktioniert und trug dazu bei, den Materialaufwand zu halbieren. DM 1045,50 haben seine Überlegungen honoriert.

Haben auch Sie einen Vorschlag zur Verbesserung am Arbeitsplatz, dem Produkt, der Sicherheit, zur Kostensenkung etc., so wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns diesen wissen liessen. Bei der schriftlichen Abfassung ist Ihnen auf Wunsch der Beauftragte des Betrieblichen Vorschlagswesens gerne behilflich.

Löffingen: Herr Warnken
 Bonndorf/Ewatingen: Herr Heymann
 Bad Säkingen: Herr Spletstößer
 Regensdorf: Herr M. Keller

Wie Sie sehen, zahlt sich die Teilnahme am Betrieblichen Vorschlagswesen aus, auch für Sie!

Weltmeisterschaft im Revox-verkaufen



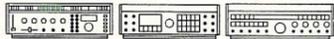
Tonbandgeräte

- | | |
|----------------|---------------|
| 1. Deutschland | 6. England |
| 2. Frankreich | 7. Holland |
| 3. Schweiz | 8. Spanien |
| 4. Italien | 9. Österreich |
| 5. USA | 10. Kanada |



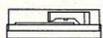
Verstärker

- | | |
|----------------|---------------|
| 1. Deutschland | 4. Österreich |
| 2. Schweiz | 5. Italien |
| 3. Frankreich | |



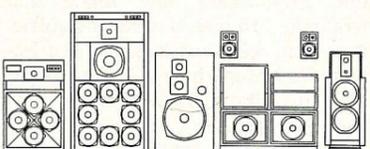
Tuner

- | | |
|----------------|---------------|
| 1. Deutschland | 4. Österreich |
| 2. Schweiz | 5. Frankreich |
| 3. Holland | |



Plattenspieler

- | | |
|----------------|---------------|
| 1. Deutschland | 6. Belgien |
| 2. Schweiz | 7. USA |
| 3. Italien | 8. Österreich |
| 4. Frankreich | 9. Schweden |
| 5. Holland | 10. Kanada |



Lautsprecher-Boxen

- | | |
|----------------|---------------|
| 1. Deutschland | 4. Frankreich |
| 2. Schweiz | 5. Spanien |
| 3. USA | |

Personalmeldungen der Studer Revox Betriebe

Ein herzliches Willkommen entbieten wir allen unseren neuen Kolleginnen und Kollegen.

Neue Gesichter in Regensdorf



- Steinacher Stephan
Servicetechniker
- Schmid Heinz
Lager-Mitarbeiter
- Nötzli André, Magaziner
- Staub Peter, Laborant
- Hauser Fritz
Maschinenzeichner

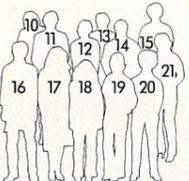


- Plüss Michael
Service-Techniker
- Müller Eleane
Telefonistin
- Martignoni Adriana
Aushilfe, Raumpflegerin
Wäscherei
- Suter Werner
Maschinenzeichner

Neue Gesichter in Regensdorf



- Pfulg Cornelia
Büroangestellte
- Bucher Ernest
Reparaturannahme
- Schibli Ruth
kaufm. Sachbearbeiterin
- Pelloni Daniele Dr.
Projektgenieur
- Meister Armin
Kontrollleur
- Steiner Thomas, Prüfer



- Benz Herbert
Prüffeldtechniker
- Pomarico Vincenzina
Löterin
- Wicky Ranjani, Löterin
- Siletti Filomena
Tonkopfmonteurin
- Viola Giorgio
Prüfer-Reparateur
- Savary Chantal
Sachbearbeiterin
Personalbüro

Zusätzliche Neueintritte in Regensdorf (Oktober bis Dezember)

Schiess Heinz, Projektkontrollleur
 Heim Andreas, Prüffeldtechniker

Martignoni Rocco, Hauswart
 Arévalo Manuel, Stanzer/Einrichter

Neue Gesichter in Mollis



Neueintritt in Löffingen



Wilfried Schätzle

Operator Datenverarbeitung

Pensionierung



Marianne Baade

Aus gesundheitlichen Gründen trat Frau Marianne Baade am 6.11.80 in den vorzeitigen Ruhestand.

Frau Baade gehörte seit 1966 unserem Unternehmen an. Ihr Einsatz erfolgte in der Abteilung Baugruppenprüffeld, wo sie mit Sichtkontrolle und elektrischer Prüfung beauftragt war.

Wir danken Frau Baade für ihre langjährige treue und zuverlässige Mitarbeit. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Offene Stellen

WILLI STUDER Regensdorf

Einkauf:

- Einkaufssachbearbeiter

Mechanische Produktion:

- Werkzeugmacher
 - Dreher
 - Werkzeugschärfer
 - Maschinenreparatur

Elektrische Produktion:

- Mechaniker - Mitarbeiter
 - Tonkopfmonteurinnen

Werbeabteilung:

- Fotosetzer

EDV:

- Programmierer

AVOR:

- Betriebsfachmann
 - Technischer Angestellter/NC-Programmierer

REVOX ELA AG Regensdorf

Verkauf:

- Verkaufssachbearbeiter

(Bitte sagen Sie dies in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis weiter).

Diese fixe Idee, den Geschmack eines jeden treffen zu müssen, verhindert ausgezeichnete Werke. Aus diesem Grunde ist es gut, immer so zu tun, als arbeite man nur für einen einzigen vortrefflichen Kenner.

Folgende Neueintritte seit anfangs Juni 1980 wurden uns aus dem Zweigwerk WILLI STUDER in Mollis gemeldet:



- Menzi Ursula, Handlöterin
- Walther Maya, Handlöterin
- Bennardo Nunzia, Handlöterin
- Strafella Giuseppa, Spez. Löterin
- Noser Maria, Werkstattschreiberin
- Kara Ziya, Monteur
- Förstner Theresia, Bestückerin
- Sterchi Louise, Handlöterin
- Kuster Annemarie, Handlöterin
- Romer Hans, Monteur